

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

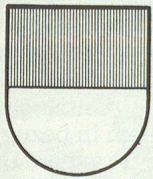
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bestrebungen sind im Grundsatz wohl richtig. Für mich stellt sich vor allem die Frage, wie es möglich ist, den Zivilschutz auf den gleichen Stand zu bringen wie die Feuerwehr. Wenn im Leitbild 95 die Katastrophenbewältigung gross geschrieben wird, dann müssen alle in der gleichen Schulbank sitzen, sie müssen die gleiche Sprache sprechen und nach gleichen Grundsätzen handeln. Solange ich noch etwas zu sagen habe im Kanton, will ich auf dieses Zusammenwirken hin arbeiten. Um schlagkräftig zu sein, müssen wir eine Einheit hinbringen.»

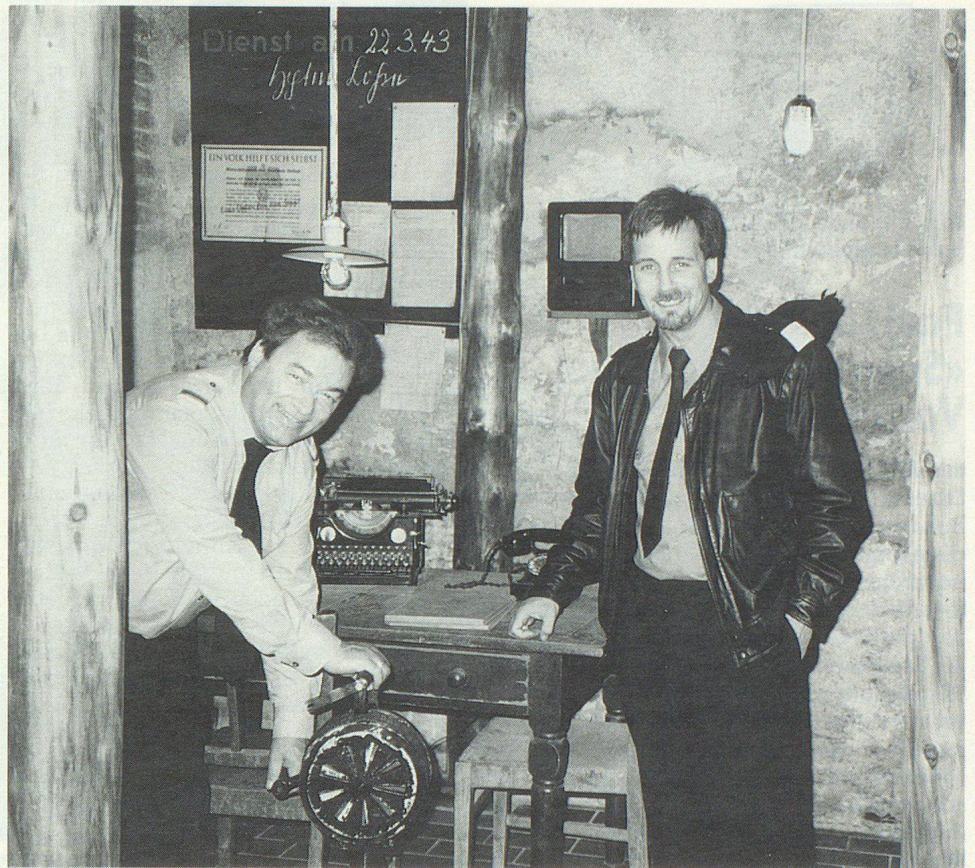
Fritz Ryser ist kein Mann mit vorschnellen Urteilen, sondern prüft alles sehr gründlich und stellt seine Überlegungen dazu an. Deshalb ist er immer mit dabei, wo Weichen gestellt werden. So zum Beispiel an der SZSV-Impulstagung 1991 in Nottwil. Und auch für die Impulstagung in Schwarzenburg vom 10. Oktober hat er sich angemeldet. ▲



SOLOTHURN

Solothurner ZS-Funktionäre beim Katastrophenschutz der Stadt München

ZS. Gute persönliche Beziehungen sind allemal etwas wert. Das erfuhr Ruedi Sélébam, Präsident des Ortschef-Verbandes des Kantons Solothurn, als ihm eine Einladung der Katastrophenschutz-Organisation der Stadt München auf den Tisch flatterte. Eine Be-



Auf dem Besichtigungsprogramm stand ein Museum mit einem nachgebauten Kommandobunker aus dem 2. Weltkrieg. Ruedi Sélébam (links) und René Finger versuchen, eine Belüftungsanlage in Gang zu setzen. (Foto zvz.)

sichtigung dieser Institution und gegenseitiger Erfahrungsaustausch waren angesagt. Weil sich in Gesellschaft angenehmer reisen lässt und weil zudem das Programm vielversprechend war, fuhren die Solothurner gleich zu viert in die 1,5 Millionen Einwohner zählende Welt- und Kulturstadt, die auch dann viel zu bieten hat, wenn nicht die Oktoberfest-Zelte auf der «Wies'n» stehen. Mit dabei waren nebst dem OCV-Präsidenten noch René Finger, Vizepräsident des Solothurner Zivilschutzverbandes sowie die Ortschefs Peter Born und Hans Affolter. Das Quartett aus Solothurn wurde in Mün-

chen von Dr. Trepesch von der Katastrophenschutz-Organisation begleitet. Aus Schweizer Sicht eine eindrucksvolle Institution, in die Bevölkerungsschutz, Feuerwehren, Polizei und Sanitätsformationen integriert sind. Die Organisation ist rund um die Uhr mit 250 Mann und 60 Fahrzeugen einsatzbereit. Wenn keine Hilfeleistungen erforderlich sind, werden Übungen durchgeführt. Die Struktur der Katastrophenschutz-Organisation München ist primär auf die Bewältigung von Ereignissen technologischer und naturbedingter Art ausgerichtet. Für Kriegseignisse ist sie weniger vorbereitet. ▲

PemoZiv

Die neue Software-Generation – ZS-Komplett – ZS 95

PemoZiv für Zivilschutzstellen/Zivilschutzorganisationen (ZSST/ZSO/BSO)
Zivilschutz-Ausbildungszentren (ZAZ) sowie andere Wehr- und Katastrophendienste (Feuerwehr usw.)

Ein komplettes Programm für: Personalverwaltung, Personalausbildungsplanung, Soll-Ist-Vergleich, administrative Dienstleistungen/Kursbegleitung, Schutzraumkontrolle, Korpsmaterialverwaltung, Fahrzeugrequisition, ab 1993/94 ist auch die **ZUPLA** von **PemoZiv** erhältlich.

PemoZiv ist ab sofort lieferbar, alle Programme sind bereits in ZSO und ZAZ im täglichen praktischen Einsatz. Referenzen auf Anfrage.

PemoZiv können Sie heute kaufen, damit arbeiten und 1993 (Budget) bezahlen.

AUSKUNFT nur bei: Telefon 01 836 91 65, Fax 01 836 87 70, oder:
PROTEKTOR-Zivilschutz-Engineering, Klotenerstrasse 20, 8303 Bassersdorf